

eine durchaus periphere Stellung behalten, wird eine systematische Durchbildung der angeedeuteten Art schwerlich erwartet werden dürfen. Mein Seminar dagegen, in dem das Thema Buchhandel beherrschender Gesamt- und Alleinhalt ist, vermag naturgegebene Pflegstätte einer planmäßigen Bearbeitung nach und nach aller in Frage kommenden, sich auseinander ergebenden und gegenseitig ergänzenden Probleme zu werden. Auch hier bleibt natürlich die Verwirklichung im einzelnen immer noch davon abhängig, daß sich jeweils der nach Anlagen, Neigungen und Vorkenntnissen geeignete Bearbeiter findet. Davon wird vor allem die Reihenfolge, in der die einzelnen Themen zur Bearbeitung gelangen, bestimmt bleiben. Die Absicht jedoch, die Gesamtarbeit nach jenem einheitlichen Gesichtspunkt ausgerichtet zu halten, bleibt davon unberührt. Es ist zu hoffen, daß sie sich im Laufe der Zeit erfüllt, und zwar in vollem Umfang in nicht allzu langer Zeit. So werden sich nach und nach wenigstens die wichtigsten Fragen der Buchwirtschaft in systematischer Bearbeitung nach einheitlichen Gesichtspunkten klären lassen.

In diesem Jahre sind zwei weitere Dissertationen gefolgt:

Liebe: Die Konzentrationsmöglichkeiten im deutschen Sortimentbuchhandel

Lampe: Das Unternehmertum des sächsischen Sortimentbuchhandels.

Da andere Dissertationen in Vorbereitung sind, ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Semestern laufend Arbeiten erscheinen, die dazu beitragen werden, systematisch die Probleme der Buchwirtschaft aufzuhellen.

Der Arbeit des Seminars entsprach es, daß auch Beziehungen zu anderen Wissenschaftsgebieten und Forschungsstätten angeknüpft und gepflegt wurden. Der Arbeitskreis ist im besonderen in den Diskussionsabenden und öffentlichen Veranstaltungen erweitert worden. Vertreter der Wissenschaft, der Erziehung, der Wirtschaft, der Verwaltung und der Presse haben an den internen Arbeitsabenden teilgenommen. Einzelne besondere Probleme wurden zu den öffentlichen Abenden des Seminars herausgestellt. Dabei wurden Themen behandelt, die natürlich im Zusammenhang mit der Buchwirtschaft standen, die aber gleichzeitig von allgemeinem Interesse waren. Erinnerung sei hier an die Darstellung der »Ergebnisse des Schülerpreisausschreibens des Börsenvereins für die Literatur-Pädagogik« sowie an die Themen »Die kulturpolitische Bedeutung und die bildungswirtschaftliche Lage des deutschen Grenzlandbüchereiwesens«, »Bildungseinsatz im Arbeitsdienst« und »Leipzigs Stellung in der Buchwirtschaft im Dritten Reich«.

Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß die einschlägige Literatur laufend in den Kreis der Betrachtungen einbezogen wurde, daß dazu auch eine Handbibliothek ausgebaut wurde, die alle grundlegende Fachliteratur umfaßt. Dankbar sei hier erwähnt, daß die Stiftung eines Leipziger Verlegers es ermöglicht hat, eine neue Abteilung einzurichten, in der die ausländische Fachliteratur gesammelt wird. Neben französischer, italienischer und rumänischer Literatur ist speziell die englische und amerikanische vertreten. Laufend ausgebaut wird ein Repertorium wichtiger Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze aus dem gesamten Gebiet der Buchwirtschaft sowie das Bilanzarchiv mit den Geschäftsberichten der buchhändlerischen Aktien-Gesellschaften.

Während der einzelnen Semester sind oft buchhändlerische Betriebe besichtigt und mehrfach Lehrausflüge unternommen worden. Mit Unterstützung von Stiftungsmitteln der Handels-Hochschule konnte mehreren Mitgliedern des Seminars ermöglicht werden, an mehrtägigen Studienreisen teilzunehmen, so im Jahre 1928 zur Preisa nach Köln, im Jahre 1934 nach Paris und im Sommer 1935 nach Hamburg. Gerade diese Studienfahrten sind dazu angetan, den Gesichtskreis der Studierenden zu erweitern, zum anderen auch eine engere Verbindung zu schaffen zwischen dem Leiter des Seminars und seinen Schülern.

Es ist ein weites Arbeitsfeld, das wir mit obigen Ausführungen umrissen haben. Bei der Gründung des Seminars im Jahre 1925 wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die durch die Stiftung des Lehrstuhls gelegten Grundlagen zu vollen Erfolgen führen und daß die Buchhändler davon in weitestem Umfange

praktischen Nutzen ziehen möchten. Der hier gegebene kurze Arbeitsbericht hat gezeigt, daß diese Wünsche in vollem Umfange in Erfüllung gegangen sind. Die wissenschaftliche Pflege des Buchhandels, die akademische Ausbildung der Buchhändler und die Heranbildung von Lehrkräften an den Buchhändlerschulen sind bei Prof. Menz in bewährte Hände gelegt worden. Prof. Menz steht seit langem in vorderster Reihe der Männer, die sich um die Erforschung des deutschen Buchhandels und des Zeitschriftenwesens verdient gemacht haben. Eine besondere bibliographische Zusammenstellung seiner Buchveröffentlichungen sowie der wichtigsten Zeitschriftenaufsätze folgt am Schluß des Aufsatzes.

Eine Anerkennung seiner Arbeit darf Prof. Menz darin erblicken, daß er auch für die Handels-Hochschule Berlin den Lehrauftrag für buchhändlerische Vorlesungen und Seminarübungen erhielt. Sein Arbeits- und Forschungsfeld hat im Herbst 1933 eine glückliche Erweiterung erfahren, als er auch zum Direktor der Abteilung für Wirtschafts-Journalismus und Zeitungs-Betriebslehre an der Handels-Hochschule zu Leipzig bestellt wurde. Und zu Beginn dieses Semesters wurde er weiter beauftragt, im Rahmen der philosophischen Fakultät an der Universität Leipzig das Zeitschriftenwesen in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Die akademische Ausbildung der Buchhändler hat sehr bald gute Ergebnisse gezeigt, wie die vorliegenden Arbeiten beweisen. Die Studierenden der vergangenen Semester sind heute als Angestellte in führenden Stellungen oder als Selbständige, etwa als Wirtschaftsberater im Buchhandel tätig. Vielfache Anregungen sind in die Praxis gegangen, und Praktiker halten enge Verbindung mit dem Seminar. Der Austausch der Meinungen und Erfahrungen hat sich fruchtbar ausgewirkt, wie die erweiterten Diskussionsabende und die öffentlichen Veranstaltungen gezeigt haben. Der Buchhandel bringt den Forschungsstätten immer mehr Interesse entgegen. Die Studierenden wissen Professor Menz dafür Dank, daß er ihnen eine ausgezeichnete methodische Führung für eine exakte wissenschaftliche Forschung gibt. Auch gelingt es ihm, ein lebendiges Verhältnis zu seinen Schülern herzustellen.

Mit Bezug auf die dritte ihm gestellte Aufgabe kann gesagt werden, daß die Lehrkräfte, die Professor Menz ausgebildet hat, ihrerseits wieder selbständig wirken an der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt und an der Reichsschule des Deutschen Buchhandels.

Überall im deutschen Buchhandel ist der Name des Institutsleiters, Prof. Dr. Menz, rühmlichst bekannt; darüber hinaus ist er auch im Auslande ohne Einschränkung anerkannt. Und gerade die Beziehungen, die er zu dem Auslande unterhält, sind für den deutschen Buchhandel und für die deutsche Wissenschaft ein Aktivum, das heute stark zu werten ist.

Arbeiten aus dem Seminar für Buchhandelsbetriebslehre.

1. Weitbrecht, Walter: Altersaufbau, Struktur und Geschichte des Buchhandels in Württemberg.
2. Ploetner, Werner: Der Verkehr über Leipzig in kostenpolitischer Betrachtung.
3. Mehlhorn, Felix: Die Strukturverhältnisse im badischen Buchhandel.
4. Schubert, Fritz: Verschiedene Illustrationsverfahren und ihre Auswirkung als Kostenelement in der Kalkulation des wissenschaftlichen Buches.
5. Traub, Werner: Der Jugendliche und das Buch.
6. Böhne, Hermann: Die »Association littéraire et artistique internationale«, ihre Entwicklung und Bedeutung.
7. Keil, Werner: Der Exportmarkt des deutschen Buches.
8. Scheider, Adolf: Der deutsche Musikalienverlag.
9. Lengning, Werner: Die deutsche Jugendbuchproduktion.
10. Schaaf, Alfred: Die internationale Organisation zur Verwertung musikalischer Ausführungsrechte.
11. Wendt, Bernhard: Der Antiquariatsbuchhandel, eine historisch-ökonomische Studie.
12. Günther, Herbert: Die Kalkulation einer Zeitschrift.
13. Damm, Georg: Das Buchwesen in Rußland.
14. Hoeger, Christian: Die Ansichten führender Pädagogen seit Comenius über das Buch.